

Die ersten Ansiedler der Mennoniten-Kolonien Tzege, Blumenort und Rosenort in der Ukraine, 1805

von Franz Garder, Danzig-Dhra

Wir haben in unseren „Mitteilungen“ schon häufiger auf die Quellen zur Geschichte der Ansiedlung westpreußischer mennonitischer Bauernfamilien in Südrußland hingewiesen. Im folgenden sei auf eine Quelle aufmerksam gemacht, über die wir in diesen Blättern bislang noch nicht berichtet haben. Es ist die „Odeffaer Zeitung“, die 1863 begründet wurde und die in ihren Spalten viele Angaben über die Kolonien westpreußischer Bauern im südlichen Rußland enthält.

Neben die Besiedlung der „Alten Kolonie“ um Chortik am Dnjepr (vgl. den vorhergehenden Beitrag und die Abb. 1 dieses Heftes) trat seit 1804 die Erschließung des Gebietes östlich des Flusses Molotschna. Über die ersten Ansiedler dieses Bezirks finden sich in der „Odeffaer Zeitung“ vom Jahre 1904 mehrere Aufsätze, die nachstehend auszugsweise wiedergegeben seien, da die Zeitung in Deutschland nur in wenigen öffentlichen Bibliotheken vorhanden ist.

Es handelt sich um die Orte Tzege, Blumenort und Rosenort, die alle 1805 gegründet wurden. Sie liegen südlich des Flusses Kurudjuſchan, eines linken Nebenflusses der Molotschna (vgl. die Karte in unseren „Mitt.“ 1941/5, Abb. 20). Die Gründer von Tzege wanderten schon 1804 in Rußland ein und überwinterterten bei ihren Landsleuten in Chortika. Die Ansiedler stammten aus dem Marienburgischen (Tiegenhöfischen) und Elbingischen Gebiet in Westpreußen. Die Ansiedlung wurde Tzege genannt nach einem Flüsschen in Westpreußen, an dem ein Ort gleichen Namens im Marienburgischen Bezirk liegt. Aus diesem Ort stammte einer der Ansiedler, Cornelius T o e w s, ein Mann von etwa 70 Jahren. Dieser wünschte, da das Flüsschen Kurudjuſchanlee dem Flüsschen Tzege ähnlich war, dem neuen Ort zur Erinnerung an seinen Wohnort im alten Vaterland jenen Namen beizulegen. (Odeffaer Zeitung 1904, Nr. 174).

Blumenort wurde ursprünglich von 20 Familien mit 42 männlichen und 53 weiblichen Personen besiedelt. Sie waren in kleinen Transporten ohne Anführer nach Rußland gekommen. Klaas W i e n s aus Altonau war der Leiter bei der Ansiedlung. Ihren Namen erhielt die Kolonie von Johann W a r k e n t i n nach seinem Geburtsort im Elbinger Werder. (Odeffaer Zeitung 1904, Nr. 196).

Rosenort wurde von Johann Warkentin gegründet, der aber selbst in Blumenort siedelte. Er war gebürtig aus Blumenort im Elbinger Werder, wo auch ein Rosenort liegt, nach dem das neue Dorf genannt wurde. Vor der Auswanderung war War-

kentin in Grubenhagen bei Elbing ansässig gewesen. In Rosenort siedelten sich 20 Familien aus verschiedenen Orten im Werderan. (Odeffaer Zeitung 1904; Nr. 191). Die nun folgenden überfichten sind alphabetisch geordnet. Sie geben in der ersten Spalte die Familiennamen, in der zweiten die Vornamen der Ansiedler, in der dritten den Herkunftsbezirk (fehlt bei Tiege), darauf bei Rosenort das Jahr der Ansiedlung. Die beiden letzten Spalten geben nach den Akten des Geh. Staatsarchivs in Berlin-Dahlem (N7 B25 Fasc. 49) den Herkunftsort und den Tag der amtlichen Vernehmung des Ansiedlers an, die zur Erlangung der Auswanderungsbewilligung nötig war. Bei Rosenort bedeuten in der dritten Spalte Mbg. = Marienburg, Dzg. = Danzig, Tghf. = Tiegenhof, Elbg. = Elbing. Mit Hilfe dieser überfichten wird es möglich sein, einen Teil der verwandtschaftlichen Bindungen, die zwischen unseren westpreussischen Familien und unseren rußlanddeutschen Verwandten bestehen, aufzufinden und zu entwirren.

Die ersten Ansiedler von Tiege in der Ukraine, 1805

1. Fast	Abraham	Lafendorf	28. 10. 1803 Nr. 3
2. Hamm	Martin) (Brüder) Zehers Nieder	28. 10. 1803 Nr. 20
3. Hamm	Michael		Kampen
4. Harder	David	Broeske	2. 3. 1804 Nr. 24
5. Jsaac	Franz		
6. Jsaac	Peter		
7. Jsaac	Philipp	Ellerwald, I. Trift	28. 10. 1803 Nr. 15
8. Kroecker	Abraham	Usnitj	11. 11. 1803 Nr. 2
9. Kroecker	Abraham	Neunhuben (Halb-	22. 2. 1803 Nr. 5
10. Kroecker	Gerhard	Neunhuben brüdd.)	22. 10. 1803 Nr. 5
1. Klaffen	Johann		
3. Neufeld	Wwe		
4. Reimer	Jacob		
5. Toews	Abraham (Sohn)	Tiege	Blatt 271 Nr. 1
6. Toews	Cornelius (Water)	Tiege	Blatt 271 Nr. 1
7. Wall	Jsaac	Fürstenwerder	Bl. 271/15 Sa
8. Wiebe	Glaas	Elbing	30. 4. 1805 Nr. 2
9. Wiens	Glaaf		
20. Wiens	Johann		

Die ersten Ansiedler von Blumenort in der Ukraine, 1805

1. Berg	Jacob	Elbing	Ellerwald 2. Tr.	23. 11. 03 Nr. 7
2. Brandt	P(eter)	Elbing	Ellerwald 2. Tr.	25. 11. 03 Nr. 6
3. Driediger	Jacob	Elbing	Ellerwald I. Tr.	7. 11. 03 Nr. 7
4. Driediger	Johann	Elbing	Neulanghorst	25. 10. 03/25
5. Gnnß	Julius	Elbing	Neustädterwald	28. 12. 13 Nr. 5
6. Friesen	Bernhard	Tiegenhof	Bierzehnhuben	10. 5. 03 Nr. 8
7. Gooßen	Gerhard	Marienburg	Soczelißke (Warnau)	2. 3. 04/11

8.	Kornelsen Abraham Cornelius Abraham	Elbing	Elbing	13. 8. 03 Nr. 2
9.	Benner Heinrich	Marienwerd.	Zieglershuben	2. 3. 04/14
10.	Rogalski Heinrich	Elbing	Einlage	7. 11. 03/14
1.	Rogalski Jakob	Elbing	Zeher	7. 11. 03/13
2.	Löws Jakob	Elbing		
3.	Wall P.	Elbing		
4.	Warkentin Johann	Elbing	geb. Blumenort W: Grubenhagen	5. 12. 03 Nr. 1
5.	Warkentin Johann (Sohn von 14)	Elbing	Grubenhagen	5. 12. 03 Nr. 1
6.	Wiebe Heinrich	Elbing	Zeher's Niederkampen	6. 6. 03/54
7.	Wienß Cornelius	Marienwerder		
8.	Wiens Heinrich	Elbing	Elbing	13. 8. 03 Nr. 4
9.	Woelke Cornelius	Marienburg	geb. Neuendorf W: Hochzeit	21. 3. 03 Nr. 4 Sa 51
20.	Zacharias P(aul)	Elbing	Elbing	25. 10. 03 Nr. 1

Die ersten Ansiedler von Rosenort in der Ukraine, 1805—1813

1.	Barg Jakob	Mbg	1805	Dammfelde	9. 6. 1803 Nr. 1
2.	Born Peter	Dzg	1805		
3.	Born Peter	Mbg	1805	Dammfelde	11. 11. 1803 Nr. 19
4.	Boschmann David	Tghf	1805	Reinland	f. Dat Blatt 271 Nr. 6
5.	Dief Claas	Mbg	1805	Schönauerfeld	9. 6. 1803 Nr. 7
6.	Enß Jjaac	Mbg	1805	Heubuden	2. 3. 1804 Nr. 27
7.	Tast Gerhard		1807		
8.	Hamm Heinrich	Elbg	1810		
9.	Fanzen Jakob	Elbg	1805	Ellerwald 4 Tr	25. 10. 1803 Nr. 9
10.	Klaaßen Johann	Mbg	1805	Mösland	11. 11. 1803 Nr. 71
	1806	Gebietsvorsteher			wohnt 1835 Blumenort
1.	Neufeld Johann	Mbg	1807	Raminke	11. 11. 1803 Nr. 26
2.	Kempel Gerhard	Elbg	1805	Zeher Niederkampen	28. 10. 1803 Nr. 22
3.	Siemens Claas	Tghf	1805	Neustädterwald	28. 12. 1803 Nr. 7
4.	Tießen Franz	Mbg	1805	Stadtfelde	2. 3. 1804 Nr. 8
5.	Tießen Peter	Tghf	1805	Neulanghorst	2. 6. 1803 Nr. 12
6.	Warkentin Philipp	Elbg	1805		
7.	Wiebe Dirf	Mbg	1805	Mielenz	11. 11. 1803 Nr. 18
8.	Wiebe Heinrich		1805		
9.	Wienß Jakob	Schönsee	1813		
20.	Zacharias Gerhard	Elbing	1805	Grubenhagen	25. 10. 1803 Nr. 2

Schrifttum: Artikel „Molotschna“ im Mennonitischen Lexikon, hrsg. von Neff und Hege, 1940, III. Bd., Sief. 34.



Abbildung 1

Die älteste Ansiedlung westpreussischer Mennoniten in der Ukraine:
Chortitz am Dnjepr.

Aus: Die deutschen Mennoniten-Kolonien in Süd-Rußland von Paul Langhans, Petermanns Geogr. Mitt. Gotha 1898, Heft 8; Maßstab 1:500000.